

Chronik für den Monat Februar

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

betrachtet werden müssen. Er hatte den Zweck, Instruktoren auszubilden, die in der Folge in den Gemeinden den Luftschutz zu organisieren haben.

25. Auf Veranlassung des Bündn. Ingenieur- und Architektenvereins und anderer Gesellschaften referierte Prof. Dr. L. Scherman aus München über religiöse Prachtbauten in Indien.

Der Bundesrat hat als Nachfolger von Professor William Martin zum Professor für Geschichte in französischer Sprache an der Eidg. Technischen Hochschule Dr. Jean von Salis von Chur, zurzeit in Paris, gewählt.

In Tamins hat das Kinderheim „Gott hilft“ das Chalet Jenny-Färber gekauft, um auch dort Kinder der Anstalten unterzubringen.

26. Herr Professor Dr. Max Cloetta, ordentlicher Professor für Pharmakologie und Direktor des Pharmakologischen Instituts der Universität Zürich, und Professor Dr. Giovanni A. Stoppany, Professor der Zahnheilkunde und Direktor des Zahnärztlichen Institutes der Universität Zürich, sind zurückgetreten.

27. Vom 19. bis 27. Januar fanden in Davos die Eishockeyspiele um die Weltmeisterschaft und Europameisterschaft statt, für die sich 15 Nationen gemeldet haben. Der Davoser Eishockeyklub gewann die Europameisterschaft.

29. In der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft sprach Kreisförster W. Burkart vor einem zahlreichen Auditorium über die Ausgrabungen von 1934 in Castaneda, auf dem Grepault und auf der Luziensteig und Neues über die Calandasklette mit Lichtbildern. In der gleichen Sitzung nahm die Gesellschaft mit Genugtuung und Freude Kenntnis von der eben vollzogenen käuflichen Erwerbung des schönen Familiensitzes Marschlins durch unsern verehrten und verdienten Landsmann, Herrn Dr. h. c. G. Engi in Basel, und beglückwünschte ihn telegraphisch zu diesem Entschluß.

In Chur starb Herr Spiritual Anton Schmed von Disentis. Er wurde am 11. Juni 1871 geboren, studierte an der Klosterschule in Disentis, in Sarnen und Chur. Nach Vollendung seiner theologischen Studien in St. Luzi kam er als Kaplan von Medels nach Curaglia, 1917 als Pfarrer nach Dardin und 1929 als Spiritual ins Kreuzspital nach Chur. („Tagbl.“ Nr. 28.)

Chronik für den Monat Februar.

1. Herr Dr. h. c. Engi, der neue Besitzer des Schlosses Marschlins, hat dem vor zwei Jahren durch den Evangelischen Frauenverein gegründeten Kindergarten in Igis 1500 Fr. vermacht.

3. In Arosa gerieten nordwestlich der mittleren Tschuggenhütte zwei Träger, die zur Weißhornhütte hinaufstiegen, in eine Lawine und kamen darin um, desgleichen in Schiers unterhalb Schuders in Vadiel ein Waldarbeiter.

4. In St. Antönien sind einer Lawinenkatastrophe sieben Menschen zum Opfer gefallen. Da der Fußgänger-, Telephon- und Telegraphenverkehr durch den Schneefall der letzten Tage unterbrochen blieb, war das Bergdorf drei Tage von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Die Meldung vom Unglück wurde durch zwei Kurgäste in das eine Stunde von St. Antönien entfernt liegende Dorf Pany gebracht. Die Lawine löste sich ungefähr um 17 Uhr am Hang des Kühnihorns und ging gegen St. Antönien hinunter, einen Teil des Waldes mit sich reißend. Zwei Häuser, „Matta“ und „Enzian“, und eine Scheune wurden vollständig verschüttet. Im einen Hause wohnte die Familie Flütsch-Fausch mit zwei minderjährigen Kindern, im andern Hause befand sich das Ehepaar Thöny-Flütsch mit der Tochter Eva, bei denen sich die Schwester von Frau Thöny auf Besuch befand. Das Ehepaar Flütsch-Fausch und seine beiden Kinder sind tot. Das Ehepaar Thöny-Flütsch konnte gerettet werden, dagegen sind seine 23jährige Tochter Eva sowie der in dieser Familie dienende Küherbub Christian Flütsch und die zu Besuch weilende Schwester der Frau Thöny ums Leben gekommen.

Allenthalben in den Bergen und im Tale herrscht infolge des vielen Neuschnees große Lawinengefahr. Schneerutsche unterbrechen den Verkehr auf der Rhätischen Bahn an verschiedenen Stellen. Das Prätigau ist beidseits blockiert. Der Automobilverkehr über den Julier wie auch die Zufahrten nach Klosters, Davos und Arosa sind für den Autoverkehr momentan gesperrt.

In Poschiavo sprach Prof. Dr. A. M. Zandralli über die Reorganisation der italienischen Abteilung am Lehrerseminar in Chur.

6. In Chur sind gestern wegen starker Ausbreitung der Grippe die städtischen Schulen für den Rest der Woche geschlossen worden. Heute ist auch die Kantonschule infolge Erkrankung vieler Lehrer und Schüler bis 14. Februar geschlossen worden.

Die gewaltigen Schneefälle haben neben den andern Schäden eine katastrophale Lage für das Rehwild geschaffen. Auf der Nahrungssuche sinken die Tiere im tiefen Schnee ein und kommen nur langsam vorwärts. So werden sie leicht das Opfer der Füchse. Skifahrer haben beobachtet, wie ein Fuchs ein Reh überfiel und zerfleischte.

Die Gemeinde Maladers erhält vom 15. Mai an die motorisierte Postverbindung mit Chur.

8. In Chur starb Dr. med. Christian Enderlin. Er war von Maienfeld gebürtig, wurde am 21. Juni 1859 geboren, besuchte die Kantonschule in Chur, studierte dann in Zürich, Heidelberg, Tübingen, Leipzig Medizin. Hierauf machte er zunächst als Schiffsarzt bei einer holländischen Gesellschaft eine Reise um die Welt. Später war er Kurarzt im Bad Weißenburg (Bern), dann Kurarzt in Tarasp, dann während vieler Jahre Arzt in Ospedaletti an der italienischen Riviera. Er war Spezialist für innere Krankheiten und betätigte sich auch publizistisch. Als Dank für wertvolle, während einer Epidemie geleistete Dienste schenkte ihm Ospedaletti das Ehrenbürgerrecht. Zwischen seiner Saisontätigkeit unternahm er große Reisen nach Norwegen, Rußland, dem

Kaukasus, der Türkei und Griechenland. Er war auch tüchtiger Alpinist, griff in spätern Jahren auch zum Pinsel und hatte ein feines Auge für künstlerisch schöne Motive. („N. Bd. Ztg.“ Nr. 34; „Rätier“ Nr. 36.)

Eine Interessentenversammlung im „Sternen“ erwog auf Grund eines Referates von Major Toggwyler die Frage, ob Chur das eidgenössische Schützenfest von 1939 übernehmen solle, und beantwortete sie in bejahendem Sinne.

9. In St. Gallen starb im Alter von 71 Jahren Dr. Traugott Schieß, 1890—1901 Professor an der Kantonsschule, von 1901—1935 St. Galler Stadtarchivar, daneben von 1901—1920 zweiter Bibliothekar an der Vadiana, 1920—28 Leiter derselben, ein um die Bündner- und Schweizergeschichte hochverdienter Gelehrter. (Vgl. die Nekrologe im „Rätier“ Nr. 39, „N. Zch. Ztg.“ Nr. 272, „Basler Nachr.“ Nr. 41 (2. Beilage), „St. Galler Tagbl.“ Nr. 76 und 79.)

10. In Chur sprach Bundesrat Etter in einer außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung in sehr eindrucksvoller, überzeugender Weise über die eidgenössische Wehrvorlage. Der Vortrag wurde durch zwei schön vorgetragene vaterländische Lieder des Männerchors Chur eingerahmt.

16. Durch Schneefall und Verwehungen und wegen starker Lawinegefahr ist der Julierpaß bis auf weiteres für den Automobilverkehr gesperrt.

Im Bündner Kunsthaus in Chur wurde die Augusto-Giacometti-Ausstellung eröffnet. Herr Dr. Haemmerli, der Präsident des Bündner Kunstvereins, und Herr Prof. Dr. Zendralli würdigten in ihren Ansprachen das Werk des Malers und beglückwünschten ihn zu seinem Schaffen.

In Ems starb Fräulein Verena Haas, einst Mitarbeiterin in der Emser Glashütte, die es dann als Schriftsetzerin der Paulusdruckerei in Freiburg und später als Verwalterin des „Basler Volksblattes“ zu ansehnlichem Wohlstand brachte, der es ihr auch ermöglichte, auf den Emser Maiensässen am Wege nach Feldis ein Kirchlein und ein Pfarrhaus bauen zu lassen. („Bd. Tagbl.“ Nr. 41.)

17. Die Unterengadiner Bahnlinie war vom 16. morgens bis Sonntag den 17. mittags durch die Rauschitschlawine und durch eine kleinere Lawine oberhalb Zernez gesperrt.

18. Im Engadin in der Nähe der Coazhütte wurden drei Personen der „Alpina“-Filmgesellschaft, welche in Pontresina einen Film drehte, von einer Lawine begraben und getötet, darunter auch der bekannte Skifahrer Beni Führer von Ems.

19. In der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft sprach Herr Domdekan Christ. Caminada über den Baum- und Feldkultus in Rätien. An den interessanten Vortrag schloß sich eine rege Diskussion an.

22. In der Nähe der Grenze von Ems gegen Feldis ging eine Lawine nieder, die zwei Skifahrer mitriß. Der 28 Jahre alte Christ. Canova fand dabei den Tod.

Eine gewaltige Lawine hat zwischen Busserein und Salgina viel Wald in die Tiefe gerissen. Außer der Gemeinde Schiers sind auch fünf Privatwaldbesitzer zu Schaden gekommen. Im Schraubachtobel mußte bei Wiederanlage des Weges für den Holztransport eine Lawine unterhalb der Cresta durchtunnelt werden.

Die Berufungen gegen den vom Kreisgerichtsausschuß Chur genehmigten Nachlaßvertrag der Bank für Graubünden sind vom Bezirksgerichtsausschuß Imboden abgewiesen und das erstinstanzliche Urteil bestätigt worden.

Die Bündner Unterstützungsgesellschaft in Zürich, die gegenwärtig über 250 Mitglieder zählt und wohltätig wirkt, hielt ihre Generalversammlung ab. Im Anschluß an die geschäftlichen Verhandlungen hörte sie einen Vortrag von Oberstleutnant Hans Conrad, Ingenieur bei der Rhätischen Bahn, an über das Thema „Die Herkunft der Räter im Lichte der neuesten Forschung“, wobei die Zuhörer an Hand von Lichtbildern und Fundstücken mit den Ergebnissen der Ausgrabungen im Engadin und Bündner Oberland, die zum Teil unter der Leitung des Vortragenden standen, bekannt gemacht wurden. Prof. Dr. C. Ragaz, Handelslehrer beim Kaufmännischen Verein, zeigte noch einen von ihm im Berninagebiet auf einer Sektionstour der Sektion „Uto“ des SAC. aufgenommenen Film.

24. Die Wehrvorlage (Verlängerung der Ausbildungszeit der schweizerischen Milizen) wurde nach gründlicher Aufklärungsarbeit in Graubünden mit 14 672 Ja gegen 11 976 Nein und in der ganzen Schweiz mit 506 845 Ja gegen 431 902 Nein angenommen.

Die Gemeinde Arosa hatte bis jetzt noch kein Wappen. Ein Antrag des Gemeinderates auf Schaffung eines solchen ist nun in der Urnenabstimmung mit großer Mehrheit angenommen worden. Die Grundfarbe des Wappens ist blau; darin steht ein silberner Berg mit zwei gleichen Spitzen, überhöht von goldener Strahlensonne. Der Berg ist das stilisierte Erzhorn, die goldene Sonne auf blauem Grund die frühere Zugehörigkeit der Gemeinde zum alten Zehngerichtenbund. Das Wappen ist durch die Zusammenarbeit mehrerer Künstler und heraldischer Sachverständiger entstanden.

27. In Zürich im Zunfthaus zur Waag sprach Dr. A. Schorta über den Aufbau des Rätischen Namenbuches und seine Bedeutung für die Forschung.

Infolge der neuen Schneefälle der letzten Tage ist die Schneemenge in höhern Gegenden bis zu 2½—3 m (Berninahospiz sogar 3½ m) gestiegen und hat die Bahnverbindung auf der Bernina- und Rhätischen Bahn für kurze Zeit unterbrochen. Die Chantarella- und Corvigliabahn mußten den Betrieb für einige Tage unterbrechen.

Chronik für den Monat März.

1. In Schuls starb 79 Jahre alt a. Postpferdehalter Otto Könz, der neben seiner Pferdehalterei und einem ausgedehnten Holzhandel auch öffentliche Ämter bekleidete, u. a. das Landammann-Amt des Kreises.